

## Rundwünschen

➤ Je nach Anliegen und Beziehung zu den anderen können wir oft frei entscheiden, auf welche Art wir mit anderen kommunizieren möchten. Die Auswahl wird ja ständig größer: Persönliches Gespräch, Gruppendiskussion, E-Mail, Brief, SMS, usw. Jedes dieser Kommunikationsmittel hat seine Vor- und seine Nachteile, die bei der Wahl bedacht werden sollten. Die wichtige Frage lautet hier: Was will ich erreichen und welches Mittel ist dafür das geeignetste?

✿ Jede/r TN erhält ein Blatt, auf dem er/sie zum gestellten Thema/Problem einen persönlichen Wunsch einträgt. Er/sie gibt das Blatt an seinen/ihren rechten Nachbar/in weiter und erhält selbst eines von links. Nun wird ein neuer/weiterer Wunsch notiert und das Blatt dann nach rechts weitergegeben, bis die Blätter wieder bei der ersten Person angelangt sind. Es ist ausdrücklich erlaubt, die vorhergehenden Wünsche zu lesen und darauf zu reagieren (anknüpfen, vertiefen, ausbauen, usw.) Wer seinen Zettel wieder bekommen hat, kann lesen, was aus seinem Wunsch geworden ist.

### Möglichkeiten zur Weiterarbeit:

- Die Zettel bleiben bei den Verfasser/innen. Es ist aber noch Zeit, Rückfragen zu stellen.
- Ursprungswünsche sammeln und Interessensgruppen bilden, die sich mit folgenden Fragen beschäftigen:
  - ◆ Wurde mein Wunsch von den anderen verstanden?
  - ◆ Inwiefern habe ich Antworten bzw. keine Antworten erhalten?
  - ◆ In welcher Weise hilft mir das Ergebnis weiter?
  - ◆ Welche Aussage werde ich zu meinem Thema mit nach Hause nehmen?
- Es kann eine Diskussion über die Form der Auseinandersetzung geführt werden.
  - ◆ Wie zielführend war diese Art der Diskussion?
  - ◆ Was wäre sonst noch passend gewesen?
  - ◆ Welche Vor- und Nachteile hatte diese Form für diese Fragen?

🌀 Zettel, Stifte

## Kommunikationsspiel

➤ So wie wir mit gleichen Augen Unterschiedliches sehen, so hören wir auch fokussiert zu und bringen beim Weitererzählen einer Geschichte unweigerlich unsere eigene Interpretation mit hinein. Dies kann geschehen durch Worte, durch Betonung, durch Mimik und Gestik. Eine Geschichte ändert sich also bei jeder Person, die sie weiter erzählt. Das ist hilfreich zu wissen, wenn wir z.B. etwas erzählt bekommen, das für uns völlig überraschend oder unglaublich klingt. Es ist auch gut zu wissen, dass es nicht unbedingt Absicht der/des Erzählenden ist, wenn eine Geschichte nicht exakt wieder gegeben wird.

✿ Die TN bilden **Paare**. Eine/r der beiden überlegt sich eine Gegebenheit, die er/sie der/dem anderen erzählen möchte. Der/die Partner/in hört zu. Danach gehen jeweils **zwei Paare** zusammen und es bilden sich **Vierergruppen**. Die Zuhörer der beiden Paare erzählen jetzt den beiden anderen in der Ich-Form, was er/sie gehört hat.

Anschließend wird das Gespräch **in der Vierergruppe reflektiert**.

- ◆ Wie vollständig und korrekt glaube ich, das Gehörte weiter erzählt zu haben?
- ◆ Die ersten Erzähler können die letzten Zuhörer fragen, wie sie manche Details verstanden haben.
- ◆ Die ersten Erzähler erläutern, wo sie Differenzen bemerken.
- ◆ Gab es Stellen, an denen die Zuhörer/innen gerne nachgefragt hätten?
- ◆ An welchen Stellen wurde interpretiert?
- ◆ Wo wurden eigene Gefühle sichtbar?

**Austausch im Plenum** – auf Plakat sammeln:

- ◆ Welche Erkenntnisse haben wir aus der Übung gewonnen?
- ◆ Worauf werden wir in Zukunft besonders achten, wenn wir etwas erzählen oder hören?

🌀 Plakat, Stifte